

Mittlerweile ist es Ende Februar und ich lebe schon seit 7 Monaten in Nordirland und die Zeit ist wie im Flug vergangen.

Ende November hatten wir ein Event auf der Arbeit mit dem Namen Christmas at Crawfordsburn. Dafür haben wir Wochen vorher angefangen das Gelände zu schmücken, schon eingepackte Geschenke zu kontrollieren und Spiele aufzubauen. In dieser Woche sind dann abends verschiedene Scout Gruppen zu uns gekommen und wir haben mit den Kindern Spiele gespielt und mit ihnen gebastelt. Auch kam für die Kinder der Santa Claus, der ihnen ein Geschenk überreicht hat. Ich hatte mich als Weihnachtselfe verkleidet und wurde etliche Male von den Kindern gefragt, wie es ist, mit dem Weihnachtsmann zusammen zu arbeiten und ob ich denn ein echter Elf sei (natürlich bin ich das).

Nachdem wir in der Woche von Christmas at Crawfordsburn etwa 300 Kinder im Scout Centre hatten, wurde es danach wesentlich ruhiger.

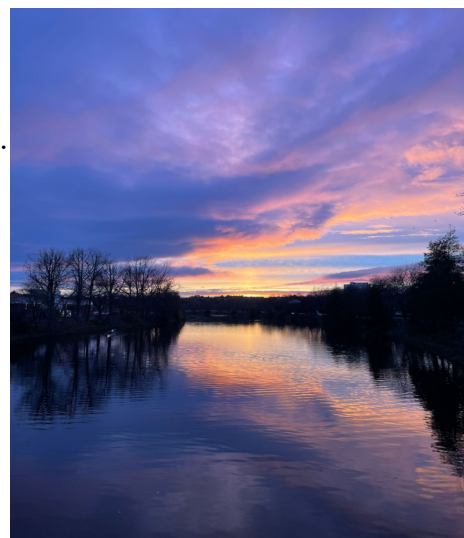
Im Winter kommen nicht mehr so viele Schulklassen und auch die Scout Gruppen sind nicht immer da, vor allem nicht unter der Woche, da dann die Kinder in die Schule müssen.

Deswegen bestand unsere Arbeit im Dezember hauptsächlich darin, dass Gelände in Schuss zu halten und ab und zu mal neue Bettwäsche für das Wochenende zu richten. Dafür hatten wir aber 2 Weihnachtsessen.

Zu dem ersten Weihnachtsessen wurden wir von Team 5 (ein ehrenamtliches Team von Rentner*innen, die immer dienstags und donnerstags im Scout Centre arbeiten) eingeladen. Dabei war es für mich sehr schön mit allen einmal außerhalb der Arbeit zu reden und den Tag dafür frei zu haben.

Mitte Dezember sind wir zwei Tage unter der Woche zu einem Disability Awareness Course (Kurs für den Umgang mit Be_Hinderte) gegangen, der uns von unserem Chef vorgeschlagen wurde. Dort haben wir über verschiedene Behinderungen gesprochen und wie man als Einsatzstelle am Besten damit umgehen und für alle zugänglich sein kann. Auf dem Kurs waren wir zu dritt von unserem Scout Centre, Leonie (eine Mitfreiwillige und Freundin von mir), Matthew (einer unserer Arbeitskollegen) und ich.

Im Scout Centre gibt es mit uns beiden Freiwilligen von der FIF, 5 Personen die unter der Woche eigentlich immer da sind und somit sind wir ein relativ kleines Team. Sid ist unser Chef und der Center Manager. Zusätzlich gibt es noch Matthew, der der Activity Co-ordinator ist und Matt als Activity Assistant. Am meisten arbeiten aber Leonie und ich zusammen, da die anderen zumindest im Winter auch viel im Büro zu tun haben.



Sonnenuntergang auf dem Nachhauseweg



Ich als Weihnachtselfe



Auch ein Teil des Staffs (der Arbeiter) in Crawfordsburn sind die Freelancer, die zum Aktivitäten anleiten ins Scout Center kommen. Momentan gibt es drei Freelancer die wir kennen und die auch momentan noch angestellt sind. Im Sommer bekommen wir dann noch Unterstützung von sogenannten Seasonals, die nur zur Sommerzeit die Aktivitäten im Scout Centre unterstützen.

Der 16. Dezember war dann erst mal unser letzter Arbeitstag, da das Scout Centre über Weihnachten bis zum 16. Januar geschlossen hat. Somit hatten wir viel Freizeit. Ich habe mich dann dazu entschlossen, meine Familie zu sehen und über Weihnachten nach Hause zu fliegen

Während der Weihnachtszeit in Belfast haben wir nicht viele neue Traditionen kennengelernt. Im City Center in Belfast gab es einen Weihnachtsmarkt der Ende November geöffnet wurde und auf den ich mit anderen Freiwilligen ein paar mal gegangen bin. Dabei war es interessant zu sehen, wie viele

Deutsche Sachen es auf dem Weihnachtsmarkt gab (z.B. German Sausage oder an manchen Ständen sogar auch Bratwurst genannt). Auch hatten sich ein paar der Freiwilligen in Belfast dazu beschossen gemeinsam Plätzchen zu backen und Weihnachtslieder zu hören.

Silvester und somit den Start ins neue Jahr, habe ich in Belfast verbracht. Dabei haben wir aber hauptsächlich in unserer WG gefeiert und dann draußen ein Feuerwerk angeschaut.

Da Leonie und ich immer noch genügend Freizeit hatten, weil unsere Arbeitsstelle zu hatte, haben wir uns dazu entschlossen

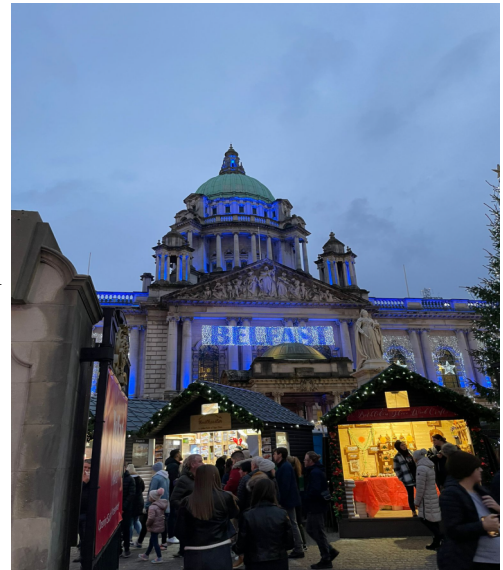
nach Schottland zu fahren und dort etwas Urlaub zu machen. Mit der Fähre sind es nur 2 Stunden nach Schottland (da ich sehr leicht Seekrank werde, waren es auf jeden Fall nicht im geringsten angenehme 2 Stunden, aber für die Zeit danach hat es sich auf jeden Fall gelohnt).

In Schottland haben wir dann verschiedene Städte besichtigt, wie zum Beispiel Glasgow und Edinburgh und waren in den Highlands wandern. Auch ein Ausflug zu Loch Ness durfte natürlich nicht fehlen.

Wieder in Belfast angekommen habe ich noch einen kurzen Tagestrip mit ein paar Freundinnen nach Derry/Londonderry gemacht und dort mehr über die Geschichte des Konflikts gelernt.

Ein paar Tage später ging es dann auch schon wieder ins Scout Centre zum arbeiten. Da wir auf Grund des Wetters noch keine Gruppen unter

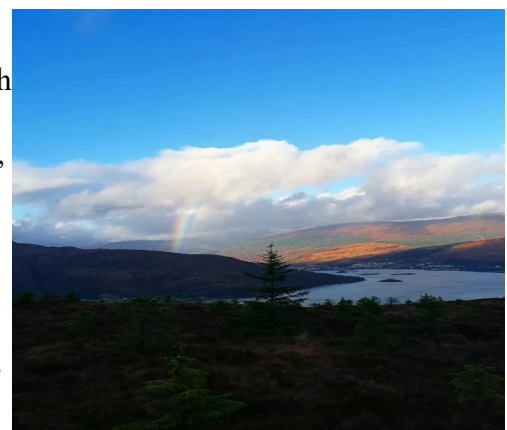
Dinner mit Team 5



Weihnachtsmarkt in Belfast



Plätzchen backen mit anderen Freiwilligen



Wandern in Schottland



der Woche da haben, bestand unsere Arbeit hauptsächlich darin aufzuräumen.

Somit haben wir viel gefegt und eine Maintenance List (Wartungsliste) geschrieben, die dann immer wieder abgearbeitet werden soll.

Auch wenn es im Winter nicht immer so viel zu tun gibt und es vorkommt, dass man mal etwas länger rumsitzt, wird doch auch fast immer irgendeine Aufgabe für uns gefunden. Somit haben wir zum Beispiel einen alten morschen Zaun zusammen mit Team 5 abgerissen und haben danach versucht das Holz noch aufzuarbeiten.

Ende Januar/Anfang Februar sind wir dann auch noch etwas mehr zu den Aktivitäten gekommen, da wir mit dem Zipline (Seilrutsche) und Abseil (Abseilen) Training gestartet hatten. Dafür hatten wir dann auch ein Trainingswochenende, an dem wir jeweils an einem Tag die Aktivität gelernt haben.

In der darauffolgenden Woche haben wir das dann häufiger wiederholt und hatten dann anschließend unser zweites Assessment, bei dem ich nicht weniger nervös war, wie beim ersten. Trotz der Nervosität und der Kälte war es aber trotzdem ein relativ lustiger Tag, da alle die im Scout Centre unter der Woche mit den Aktivitäten arbeiten, dieses auch wiederholen mussten.

Kurz nach dem Assessment ging es dann auf unser Zwischenseminar nach Slane. Dafür sind alle Freiwilligen der FIF aus Belfast miteinander gefahren und haben in Drogheda die anderen aus Dublin getroffen (im Vorhinein haben wir gerätselt, wie man Drogheda ausspricht. Es ist Drocheda). Es war super die anderen auf dem Seminar wiederzusehen und mehr Zeit in der Gruppe zu verbringen mit denen man schon auf den anderen Seminaren war. An einem Abend hatten wir ein Krimi-Dinner gemacht, was zu einem super lustigen Abend geführt hat. Auch haben wir einmal Pizza in einem Pizzeria gebacken, was so weniger gut funktioniert hat.

Nach dem Seminar hat mich die Motivation gepackt und ich habe mich endlich dazu entschlossen mich im Fitness Studio anzumelden und momentan gehe ich da auch regelmäßig hin.

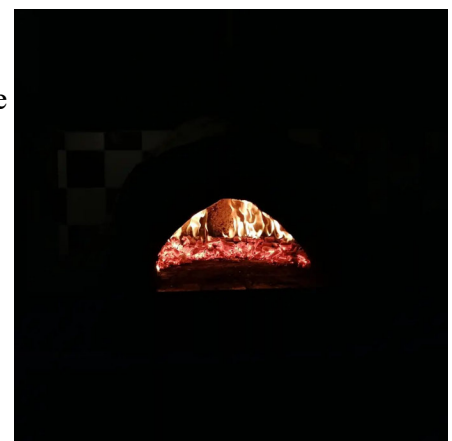
Ein Teil von Team 5 geht regelmäßig jeden Mittwoch wandern und Leonie und ich wurden auch mit eingeladen. Auf unserer ersten Wanderung ging es nach Glenariff, ein Tal mit vielen Wasserfällen. Die Wanderung war sehr schön und wir werden auch noch öfters mit Team 5 wandern gehen.



Plane trocknen im Scout Center

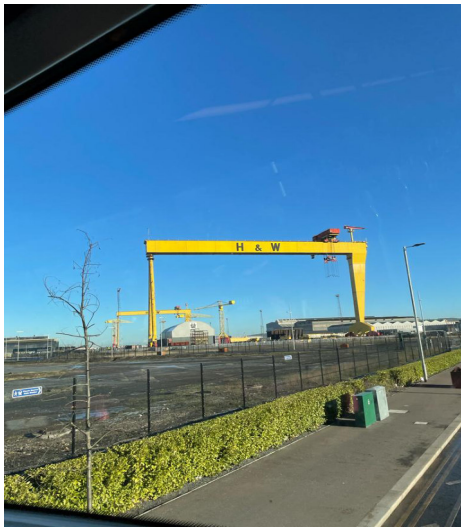


Abseiltraining



Pizza backen auf dem Seminar

Wasserfall den wir auf der Wanderung mit Team 5 gesehen haben



Eines der Wahrzeichen von Belfast:
Die gelben Kräne der Werft Harland and Wolff, wo die Titanic
gebaut wurde

Abends mit Freund*innen in Belfast



Leonie und ich beim Wandern